



Trockenheit im Departement Pyrénées-Orientales: „Die Brandgefahr wird sehr, sehr hoch sein“

**Die Brandsaison hat in der Region Okzitanien bereits begonnen, mit „mehreren bedeutenden Bränden“, sagt Feuerwehr-Leutnant Christophe Ménigon.**

„Das Departement Pyrénées-Orientales befindet sich auf einem extremen Trockenheitsniveau“, beklagt Leutnant Christophe Ménigon vom Sdis 66, der am Freitag, den 14. April, Gast bei Franceinfo war. „Historisch gesehen haben wir so etwas seit 40 Jahren nicht mehr erlebt“, stellt der Leiter des Feuerwehr- und Rettungszentrums von Salanque fest. Seiner Kenntnis nach sind „zahlreiche Wasserläufe ausgetrocknet“ im Departement und viele „Pflanzen stehen bereits unter Wasserstress, als ob es Ende Juli oder Anfang August wäre“.

„Wir haben große Angst vor diesem Sommer“, gesteht Leutnant Christophe Ménigon, der bereits „eine Brandgefahr voraussieht, die sehr, sehr hoch sein wird“. Angesichts der bereits eingetretenen Trockenheit planen die Feuerwehrleute der Pyrénées-Orientales, ihre Waldbrandkampagne und ihre Präventivmaßnahmen „einen Monat vor dem geplanten Termin“ zu beginnen. „Normalerweise ist es eher Anfang Juli, diesmal wird es ab dem 1. Juni sein“, schätzt Christophe Ménigon.

Le Bureau de recherches géologiques et minières (BRGM) alerte sur le manque d'eau, qui fait peser un risque accru de sécheresse cet été dans une bonne partie de l'Hexagone. <https://t.co/aWDrMe4zZR>

— franceinfo plus (@franceinfoplus) April 13, 2023

Während sich der Sommer als schwierig ankündigt, hat die Brandsaison in der Region Okzitanien bereits begonnen, mit mehreren starken Bränden. Ein Feuer zerstörte am 6. Februar 80 Hektar in Toreilles, ein anderes lies am 5. April 20 Hektar Garrigue in Saint-Jean-de-Fos in Rauch aufgehen.

Neben der Brandgefahr befürchtet die Feuerwehr des Departements (Sdis 66), dass man nicht genügend Wasser finden werde, „um die Brände in diesem Sommer bekämpfen zu können“. Derzeit wird nach neuen Wasserstellen gesucht. „Das ist umso beunruhigender, als für die kommenden Monate keine Niederschläge angekündigt sind“, sagt Leutnant Christophe Ménigon. Die andere große Unbekannte und Herausforderung für Feuerwehrleute in den östlichen Pyrenäen ist „auch der Wind, der die Brände schürt“ und den Kampf gegen die Flammen oft sehr schwierig macht.